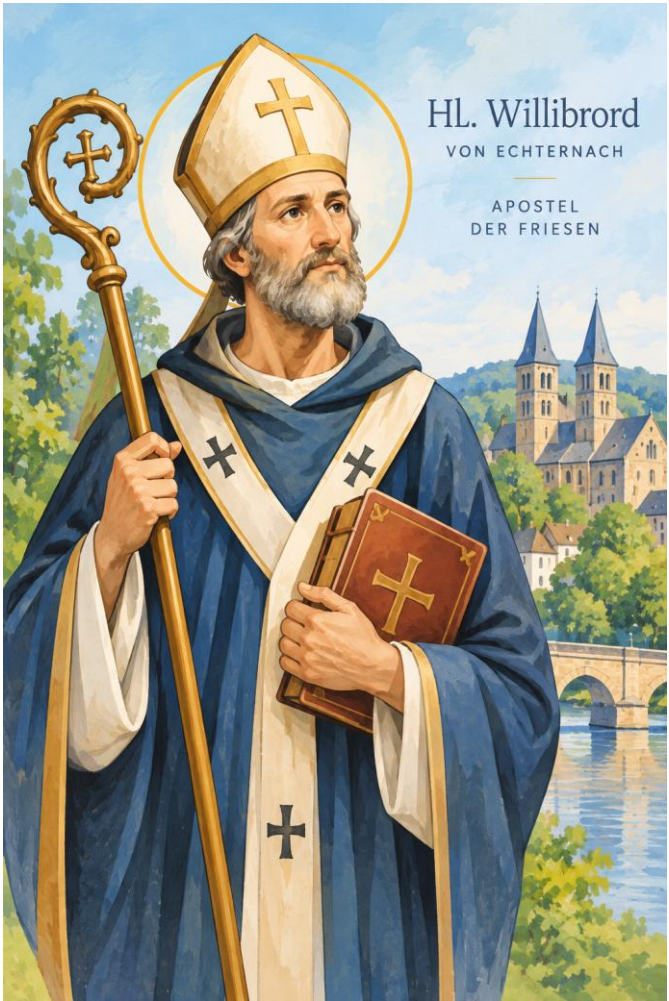
Pfarrbrief

HEILIGER WENDELIN
ST. WENDEL

Nr. 15 (1. Jg.) **2. – 22. November 2026** 0,60 €uro



Liebe Schwestern und Brüder!

Manchmal haben wir den Eindruck, in einer Zeit der Umbrüche zu leben. Vertrautes verändert sich, Gewissheiten geraten ins Wanken, und auch das kirchliche Leben steht vor neuen Herausforderungen. Vieles, was früher selbstverständlich erschien, ist es heute nicht mehr. Manche fragen sich, wie die Zukunft des Glaubens aussehen wird.

Gerade in einer solchen Zeit lohnt sich der Blick auf den heiligen Willibrord. Willibrord wurde um das Jahr 658 in Northumbrien im heutigen England geboren. Schon als Kind kam er zur Ausbildung in das Kloster Ripon. Später zog es ihn nach Irland, wo er zwölf Jahre lang in einem Kloster lebte und sich auf seinen geistlichen Weg vorbereitete. Im Jahr 690 machte er sich gemeinsam mit elf Gefährten auf den Weg zum europäischen Festland, um den Friesen das Evangelium zu verkünden. Damit begann eine Missionsarbeit, die sein ganzes weiteres Leben prägen sollte. Im Jahr 695 wurde Willibrord in Rom zum Bischof geweiht. Von dort kehrte er in sein Missionsgebiet zurück, um den christlichen Glauben weiterzuverbreiten. Ein wichtiger Ort seines Wirkens wurde Echternach, unweit von Trier. Dort gründete er im Jahr 698 ein Kloster, das zu einem bedeutenden Zentrum des Glaubens und der Bildung wurde. Am 7. November 739 starb Willibrord in Echternach. Bis heute wird er als Apostel der Friesen verehrt.

Willibrord lebte in einer Zeit des Wandels. Als er sich auf den Weg machte, um den Menschen das Evangelium zu verkünden, erwartete ihn keine sichere und geordnete Welt. Vielmehr traf er auf Widerstände, Rückschläge und Unsicherheiten. Seine Missionsarbeit war keineswegs eine Erfolgsgeschichte von Anfang an. Immer wieder musste er erleben, dass mühsam Aufgebautes gefährdet oder sogar zerstört wurde. Politische Auseinandersetzungen erschwerten seine Arbeit, und nicht überall stieß die christliche Botschaft auf offene Ohren. Dennoch verlor er nicht den Mut.

Vielleicht liegt gerade darin seine größte Botschaft für uns heute: Willibrord vertraute nicht allein auf die eigene Stärke, auf günstige Umstände oder auf schnelle Erfolge. Sein Fundament war die Gewissheit, dass Gott auch dort Wege eröffnet, wo Menschen noch keine erkennen können. Er wusste: Wer das Evangelium verkündet, sät oft auf Feldern, deren Ernte er selbst nicht mehr erleben wird.

Diese Haltung kann uns ermutigen. Auch wir sehen nicht immer die Früchte unseres Glaubens. Eltern und Großeltern geben christliche Werte weiter, ohne zu wissen, wie sie eines Tages aufgehen werden. Ehrenamtliche engagieren sich mit großem Einsatz in der Gemeinde. Viele Menschen tragen im Stillen Verantwortung, beten, helfen und schenken

Zeit. Nicht alles wird sichtbar, und doch kann Gott daraus Neues wachsen lassen.
Der heilige Willibrord erinnert uns daran, dass christliche Hoffnung mehr ist als Optimismus. Hoffnung vertraut darauf, dass Gott mit uns unterwegs ist – auch durch Zeiten des Wandels hindurch. Sie schaut nicht nur auf das, was fehlt, sondern entdeckt das, was Gott bereits heute wachsen lässt. Bitten wir daher den heiligen Willibrord um seine Fürsprache. Möge er uns helfen, den Glauben mit Freude zu leben, offen für Neues zu bleiben und darauf zu vertrauen, dass Christus seine Kirche auch in unserer Zeit führt.
So können wir mit Zuversicht unseren Weg gehen und zu glaubwürdigen Zeugen jener Hoffnung werden, die uns geschenkt ist.

Andreas Czulak, Diakon

GOTTESDIENSTORDNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 2. – 22. November 2026

Montag, 2. November – Allerseelen

Basilika	18.30 h	Hl. Messe Für alle Verstorbenen der Pfarrgemeinde
Urweiler	18.30 h	Hl. Messe ++ Edi und Marliese Theobald, ++ Helene und Edith Schmid, + Addi Schmidt
Bliesen	18.30 h	Hl. Messe + Pastor Kurt Groß, Leb. und Verst. der Familien Heinz-Jung, Verst. des Jahrgangs 54/55, + Irma Endres
Winterbach	18.30 h	Hl. Messe

Dienstag, 3. November – Hl. Hubertus

WND St. Anna	17.55 h	Rosenkranz im Pfarrheim
	18.30 h	Hl. Messe im Pfarrheim

Mittwoch, 4. November – Hl. Karl Borromäus

Basilika	8.30 h	Frauenmesse, anschl. Frühstück im CH + Judith Heldt
Winterbach	17.55 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe, anschl. Anbetung bis 19.30 Uhr ++ Ehel. Ingeln-Gillen und Sohn Herbert,

		+ Hermann Lahnstein, ++ Fam. Werner Wolter
Donnerstag, 5. November – Donnerstag der 31. Woche i. Jk.		
Hospital	10.00 h	Hl. Messe
Urweiler	17.55 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe + Pfarrer Aloys Schneider
Bliesen	17.55 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe + Gerhard Feltgen (3. StA), Leb. und Verst. der kfd-Bliesen, für eine Verstorbene
Freitag, 6. November – Hl. Leonhard / **Herz-Jesu-Freitag**		
Urweiler	17.00 h	Wortgottesdienst zu St. Martin, anschl. Martinsumzug
Oberlinxweiler	17.30 h	Wortgottesdienst zu St. Marin, anschl. Martinsumzug
Basilika	17.55 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe mit eucharistischem Segen + Pastor Peter Klein, + Pastor Oswald Notar
Samstag, 7. November – Vorabend des 32. Sonntags im Jahreskreis		
WND St. Anna	17.30 h	Vorabendmesse + Hans-Jürgen Engel (3. StA), ++ Christoph Allerchen und Werner Ring (Jgd), Leb. und Verst. der Fam. Ring-Allerchen, ++ Nikolaus, Katharina und Else Langendörfer, ++ Hilde und Hans Wagner, + Edeltrud Hoffmann (kfd), + Marliese Ellendt
Urweiler	17.30 h	Vorabendmesse + Marliese Marx
Bliesen	18.00 h	Vorabendmesse + Maria Zimmer-Geyer (Münster-Sarmsheim), ++ Margarete Eckert und Tochter Elisabeth Haupenthal, ++ Ehel. Ottilie und Werner Bick und Leb. und Verst. Angehörige

Kollekte für die katholischen öffentlichen Büchereien

Sonntag, 8. November – 32. Sonntag im Jahreskreis

Winterbach	10.30 h	Hochamt + Edith Scheid, ++ Paul und Johanna Morsch
Niederlinxweiler	10.30 h	Hochamt
Basilika	10.45 h	Hochamt Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde + Martin Ruffing
Bliesen	14.30 h	Taufe
Basilika	18.00 h	Heilige Messe, musikalisch mitgestaltet vom ökumenischen Taizé-Projektchor + Anneliese Brill, Leb. und Verst. des ökumenischen Taizé-Projektchores, insbesondere für + Doris Bleimehl

Kollekte für die katholischen öffentlichen Büchereien

Montag, 9. November – Weihe der Lateranbasilika

Oberlinxweiler	17.55 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe, anschl. Anbetung bis 19.30 Uhr

Dienstag, 10. November – Hl. Leo der Große

WND St. Anna	17.55 h	Rosenkranz im Pfarrheim
	18.30 h	Hl. Messe im Pfarrheim

Mittwoch, 11. November – Hl. Martin

St. Anna	17.30 h	Wortgottesdienst zu St. Marin, anschl. Martinsumzug
Winterbach	17.55 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe

Donnerstag, 12. November – Hl. Josaphat

Hospital	10.00 h	Hl. Messe
Urweiler	17.55 h	Rosenkranz
	18.30 h	Wortgottesdienst mit Kommunionspendung
Bliesen	17.55 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe ++ Maria und Wendel Staub, + Horst Stauder

Freitag, 13. November – Freitag der 32. Woche i. Jk.		
Bliesen	17.00 h	Wortgottesdienst zu St. Martin, anschl. Martinsumzug
Basilika	17.55 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe + Hans-Werner Backes, + Maria Stein

Samstag, 14. November – Vorabend des 33. Sonntags im Jahreskreis		
Winterbach	17.00 h	Wortgottesdienst zu St. Martin, anschl. Martinsumzug
Niederlinxweiler	17.00 h	Wortgottesdienst zu St. Martin, anschl. Martinsumzug
WND St. Anna	17.30 h	Vorabendmesse Leb. und Verst. der Familien Gitzhofer, Wagner und Blaickner
Bliesen	17.30 h	Vorabendmesse + Pastor Kurt Groß, Leb. und Verst. des DRK, ++ Eheleute Willi und Else Riefer und Sohn Toni, + Maria Macherey und ++ Angehörige
Niederlinxweiler	19.00 h	Vorabendmesse

Kollekte für das Bonifatiuswerk (Diasporasonntag)

Sonntag, 15. November – 33. Sonntag im Jahreskreis		
Winterbach	10.30 h	Hochamt
Basilika	10.45 h	Hochamt Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
Winterbach	16.00 h	Konzert des Musikvereins Winterbach zum Thema „Frieden“
Basilika	18.00 h	Heilige Messe

Kollekte für das Bonifatiuswerk (Diasporasonntag)

Montag, 16. November – Hl. Margareta		
Niederlinxweiler	18.30 h	Hl. Messe

Dienstag, 17. November – Hl. Gertrud von Helfta		
WND St. Anna	17.55 h	Rosenkranz im Pfarrheim
	18.30 h	Hl. Messe im Pfarrheim

Mittwoch, 18. November – Weihetag der Basiliken St. Petrus und St. Paulus zu Rom		
Winterbach	17.55 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe
Donnerstag, 19. November – Hl. Elisabeth		
Hospital	10.00 h	Hl. Messe
Urweiler	17.55 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe, anschl. Anbetung bis 19.30 Uhr
Bliesen	17.55 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe Leb. und Verst. der Familien Ohlmann, Ambos und Junk, ++ Ehel. Schmitt
Freitag, 20. November – Hl. Korbinian		
Basilika	17.55 h	Friedensgebet (KDFB)
	18.30 h	Hl. Messe Verst. der Familie Hertling-Schneider
Samstag, 21. November – Vorabend des Hochfestes Christkönig		
Basilika	15.30 h	Beichtgelegenheit
	16.00 h	Vorabendmesse in polnischer Sprache
WND St. Anna	17.30 h	Vorabendmesse + Edeltrud Hoffmann, + Agnes Schwarz, + Magda Schneider, Leb. u. ++ kfd St. Anna
Urweiler	17.30 h	Vorabendmesse ++ Verst. der Familie Wagner, für einen verstorbenen Kollegen, Leb. und Verst. der Familie Josef und Theresia Mei-Colle mit Familien
Niederlinxweiler	18.00 h	Vorabendmesse mit Feier des ewigen Gebetes mit sakramentalem Segen
Bliesen	19.00 h	Vorabendmesse + Hans-Jörg Doll (3. StA), + Alwine Wagner (2. Jgd), ++ Josef und Alois Wagner, ++ Dora und Herbert Paulus

Kollekte für die Kirche
In St. Anna: Für die Turmsanierung
In Bliesen: Für die Orgelsanierung

Sonntag, 22. November – Hochfest Christkönig

Winterbach	10.30 h	Hochamt, musikalisch mitgestaltet von dem Jagdhornbläserchor Diana-Alstal-Blies und dem Alphornchor St. Hubertus Reimsbach + Pastor Kurt Groß
Basilika	10.45 h	Hochamt Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde + Christel Gillen (2. StA), + Elisabeth Pontius, ++ Marget und Josef Backes
	18.00 h	Heilige Messe

Kollekte für die Kirche



Aus unserer Pfarrgemeinde

Aus unserer Pfarrgemeinde sind verstorben am:

1. Oktober:	Herr Eberhard Rech	Winterbach	88 Jahre
1. Oktober:	Frau Christel Gillen	Bliesen	92 Jahre
3. Oktober:	Frau Grete Smaglik	St. Wendel	99 Jahre
9. Oktober:	Herr Alfons Fries	Remmesweiler	89 Jahre
17. Oktober:	Frau Franziska Müller	St. Wendel	80 Jahre



Regelmäßige stille Anbetung in unserer Pfarrgemeinde

Herzlich laden wir zu unserer Anbetungsstunde ein:

Mittwoch, 4. November: Winterbach
Montag, 9. November: Oberlinxweiler
Donnerstag, 19. November: Urweiler
nach der Messe bis 19.30 Uhr

Klaus Leist, Pastor

Danke für die Erntealtäre dieses Jahres

Reich gedeckte Erntealtäre – Dankbarkeit und Verantwortung



Erntealtar in der Basilika St. Wendelin

Auch in diesem Jahr boten die Erntealtäre in unseren Kirchen wieder ein eindrucksvolles Bild der Fülle und Dankbarkeit. Mit viel Liebe zum Detail und zahlreichen helfenden Händen wurde die Ernte des Jahres präsentiert. Diese wunderbaren Gestaltungen luden uns alle dazu ein, innezuhalten und unsere Herzen im Dank sowie in der Bitte zu erheben.

Dass unsere Tische täglich reichlich gedeckt sind, ist keine Selbstverständlichkeit. Weltweit leiden noch immer unzählige Menschen an Hunger und Not. Sie nicht zu vergessen und ihnen helfend zur Seite zu stehen, bleibt unser fortwährender Auftrag als Christen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, unseren Küsterinnen und Küstern, den indischen Ordensschwestern und Frau Anne Keßler sowie dem Obst- und Gartenbauverein Bliesen für die großzügigen Spenden und das liebevolle Gestalten der Altäre!

Hören wir dennoch nicht auf, auch weiterhin zu beten:

Herr, mein Gott, heute möchte ich innehalten
und dir von Herzen danken.
Wir vergessen so oft, wie reich wir beschenkt sind.
Danke für die Selbstverständlichkeiten unseres Alltags,
für die reich gefüllten Geschäfte und die riesige Auswahl,
die uns täglich offensteht.
Danke für den Wohlstand, der unsere Tische und Schränke füllt –
denn nichts davon dürfen wir als selbstverständlich ansehen.
Mein Dank gilt auch den vielen Händen, die täglich im Einsatz sind,
damit es uns an nichts fehlt.
Danke für das Wissen, die Technik und die Innovationen,
die die Erträge unserer Felder sichern,
und für die Schöpfung selbst, deren Sonnenschein und Regen
die Ernte überhaupt erst wachsen lassen.
Von ganzem Herzen sage ich dir heute einfach Danke. Amen.

Klaus Leist, Pastor



Weihnachtszauber in der Stiftung Hospital St. Wendel

Entdecken, genießen und schenken in festlicher Atmosphäre

Wenn die Adventszeit näher rückt, lädt die Stiftung Hospital St. Wendel am 22. November 2026 von 11.00 bis 17.00 Uhr zu ihrem traditionellen Weihnachtsbasar in den Mariensaal der Stiftung ein. Freuen Sie sich auf eine große Auswahl an liebevoll gestalteten Advents- und Weihnachtsdekorationen, handwerklichen Unikaten und originellen Geschenkideen. Von festlichen Gestecken über Holzarbeiten und Handarbeiten bis hin zu selbst gemachten Likören, geflochtenen Körben und kulinarischen Köstlichkeiten gibt es viel zu entdecken.

Die Ausstellerinnen und Aussteller präsentieren kreative Handwerkskunst und bieten zahlreiche Inspirationen für eine stimmungsvolle Weihnachtszeit. Besonders die Werke aus der Kreativwerkstatt der Stiftung zeigen, wie viel Freude und Herzblut in handgefertigten Geschenken steckt.

Genießen Sie bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen die besondere Atmosphäre und stimmen Sie sich gemeinsam mit Familie und Freunden auf die schönste Zeit des Jahres ein.

Besuchen Sie den Weihnachtsbasar der Stiftung Hospital St. Wendel und lassen Sie sich von der Vielfalt der Angebote begeistern.

Gertrud Nürnberg, Bereichsleitung Hauswirtschaft

St. Wendel St. Wendelin

Krankenkommunion im November

Nach telefonischer Vereinbarung.

Pfarrbücherei St. Wendelin

„Zwischen den Deckeln verbirgt sich ein Geheimnis“

Der Herbst ist wieder angebrochen und damit auch die Zeit für die große Buchausstellung unserer Pfarrbücherei. Sie findet am Sonntag, 8. No-

vember 2026, wie immer im Cusanushaus statt. Geöffnet ist von 10.00 bis 18.00 Uhr. Alle Leser und Freunde der Bücherei sind herzlich eingeladen. Lassen Sie sich Zeit in den Büchern zu stöbern und auf Entdeckungsreise zu gehen. Bücher aus allen Gebieten können bestellt werden. Auch Karten, selbstgenähte Taschen und kleine Geschenke werden zum Kauf angeboten.
Kaffee und Kuchen können Sie in gemütlicher Runde genießen, mit anderen ins Gespräch kommen und ein Rätsel lösen. Für unsere Zusatzausstellung konnten wir die Hobbymalerin Sylvia Roßfeld aus Alsfassen gewinnen, die ihre Aquarelle und Acrylbilder zeigt.
Wir freuen uns auf viele Besucher. Die Bücherei ist ein Ort der Begegnung und des Austauschs. Sie bietet eine unverbindliche Gelegenheit mit anderen Menschen in Kontakt zu treten.

Monika Luther

Katholischer Deutscher Frauenbund

Unsere Fahrt nach Mettlach am 2. Oktober 2026, an der 10 Frauen teilnahmen, hatte mit einer spannenden Bahnfahrt begonnen. Wegen Baustellen auf der Strecke kamen wir leider verspätet in Mettlach an, so dass wir nach dem Mittagessen in der Klosterbrauerei direkt zur Führung der Kapelle der Familie Villeroy & Boch aufbrachen. Frau Morbe von der katholischen Gemeinde erzählte uns deren wechselvolle Geschichte. Ursprünglich für das Kloster der Klarissinnen in Wallerfangen erbaut, wurde die Kapelle nach dem Umzug des Klosters nach Mettlach ab- und am neuen Klosterstandort



wieder aufgebaut. Nach der Auflösung des Klosters kam die Kapelle in den Privatbesitz der Familie Villeroy & Boch, welche diese reich mit wertvollen Kacheln aus der eigenen Produktion ausstattete. Wir hörten auch viel von dem großen sozialen Engagement der Familie für die Arbeiter der Firma in Mettlach. Mit dem Wechsel der Firma in eine Aktiengesellschaft erstarb dieses Engagement abrupt. Nach einem Besuch des V&B-Outlets und des Stadtzentrums fuhren wir gut gelaunt nach einem schönen Gemeinschaftserlebnis wieder zurück.

37 Frauen und Männer hatten sich am 14. Oktober 2026 von Tholey aus auf den Wendelinus-Pilgerweg aufgemacht nach St. Wendel. Geleitet vom Pilgersegen, den uns Pfarrer Michael Jakob gespendet hatte, und getragen von den Impulsen von Anne Kessler, konnten wir um 15.00 Uhr

feierlich zum Pilgeramt in die Basilika einziehen. Wir erlebten eine sehr schöne Messe, musikalisch gestaltet von den Chören aus Bliesen, Winterbach und St. Anna unter der Leitung von Michael Klein. Die inhaltlichen Schwerpunkte der beiden Frauenverbände kfd und KDFB waren



Erhaltung der Schöpfung und Bewahren des Friedens, wofür wir im Heiligen Wendelinus einen starken Mittler und ein großes Beispiel sehen. Herr Pfarrer Jakob verdeutlichte das auch in seiner Predigt. Beim anschließenden Kaffee im Cusanushaus konnten wir ca. 100 Gäste bewirten. Dank der Spendenbereitschaft unserer Gäste konnten wir ca. 400 €uro sammeln, die wir an das ambulante Hospiz in St. Wendel weiterreichen werden.

Am 4. November feiern wir um 8.30 Uhr unsere Frauenmesse in Gedenken an die Sternenkinder in der Basilika mit anschließendem Frühstück.

Am Freitag, 13. November 2026, sind wir eingeladen zur Jüdischen Synagogengemeinde nach Saarbrücken. Um 17.30 Uhr werden wir dort eine Führung erhalten und um 18.30 Uhr am jüdischen Gottesdienst teilnehmen. Anschließend wird es einen kleinen Umtrunk geben. Wir werden mit der Bahn fahren und treffen uns dazu um 15.30 Uhr an Gleis 3. Wenn Sie Interesse haben mitzufahren, benötigen wir Ihre Anmeldung, z.B. nach der Frauenmesse oder bei Ulrike Weber, Telefon 0170/4156210 oder 06851/9127131. Ein gültiger Personalausweis ist mitzubringen.

Am Mittwoch, 18. November 2026, feiern wir unser diesjähriges Namenstagsfest im Cusanushaus. Wir beginnen um 14.00 Uhr mit dem Regularienteil, da wir dieses Jahr eine neue Satzung beschließen müssen. Alle Mitglieder haben dazu bereits eine Einladung erhalten. Aber auch Gäste sind herzlich eingeladen, sie haben jedoch kein Stimmrecht. Um 15.00 Uhr beginnen wir unseren allgemeinen Teil mit der Lesung „Mia Münster“. Dies war das letzte von unserer verstorbenen Gisela Hoffmann verfasste Theaterstück, welches wir zu ihrem Gedenken aufführen. Danach runden wir den Nachmittag gemütlich mit Kaffee und Kuchen ab. Wir freuen uns über unsere Mitglieder sowie Freundinnen und Freunde.

Am 20. November 2026 beten wir um 17.00 Uhr unser Friedensgebet in der Basilika, wozu wir Sie ebenfalls sehr herzlich einladen.

Ulrike Weber

Aufbrechen, ankommen, Gott begegnen

Die Wendelinus – Wallfahrtswoche 2026

Unsere jährliche Wallfahrtswoche zu beschreiben oder auch zu bewerten, fällt nicht leicht, denn es gab in diesen acht Wallfahrtstagen vom 13. – 20. Oktober immer wieder Augenblicke und Ereignisse, die sich nicht in Worte fassen lassen, und somit letztlich nur zu sagen ist, es waren wunderbare und erfüllte Tage. Viele Menschen haben dazu beigetragen, dass die Wallfahrtswoche nicht nur geplant und durchgeführt, sondern auch zu einem guten Ende gebracht werden konnte. Die Wallfahrt beginnt ja nicht erst mit dem Gottesdienst, sondern schon ganz lange vorher, denn nach der Wallfahrt ist vor der Wallfahrt! Deswegen werden wohl alle an der Wallfahrt aktiv Beteiligten schon jetzt wieder Ideen sammeln oder bereits im Kopf haben, wie die nächstjährige Wallfahrt gestaltet und welche Angebote unterbreitet können werden.





Die Mitarbeiter der Kreisstadt künden in ihren Werbungen auch die Wallfahrtswoche an und hängen an zentralen Orten der Stadt unsere Wallfahrtsfahnen auf, damit schon eine Zeitlang vor der Wallfahrt auf dieses wichtige Ereignis in unserer Stadt hingewiesen wird.

Nach ihrem Feierabend kommen gewöhnlich acht starke Männer des St. Wendeler Bauhofs mit ihrem Chef Stefan Dillinger am Vortag des Wallfahrtsbeginns in die Basilika, um den Schrein mit den Gebeinen des heiligen Wendelin aus dem Hochgrab zu heben und auf die Tumba zu stellen. Es ist immer wieder ein schönes Erlebnis, wenn der



Schrein nach dieser schweren und nicht ungefährlichen Arbeit auf der Tumba steht, damit die Pilgerinnen und Pilger die Lade nach alter Tradition berühren können, und ich mit diesen Männern das erste Wallfahrtsgebet sprechen kann. Ebenso heben sie den Schrein am Tag, nachdem die Wallfahrt offiziell beendet ist, wieder ins Hochgrab hinein.
Es ist schön zu wissen, dass es Menschen gibt, auf die man sich verlassen kann und die wie selbstverständlich mit anpacken und Verantwortung übernehmen, damit unsere jahrhundertealte Wallfahrt lebendig bleibt und auch in Zukunft Menschen im Glauben zusammenführt.



Ein erster Höhepunkt ist der Eröffnungsgottesdienst am Dienstagabend mit der Enthüllung des Schreins. In diesem Jahr hatte ich unseren Bürgermeister Peter Klär gebeten, den Schrein mit mir zu enthüllen, um so zum Ausdruck zu bringen, dass wir als Pfarrgemeinde mit unserer Stadt - und wir beide als Bürgermeister und Pastor - ein gutes Miteinander haben und diese Verbundenheit auch während der Wallfahrt sichtbar wird. Ich bin unserer Stadt, vertreten durch den Bürgermeister, sehr dankbar, dass sie jährlich die Pilgerkerze mit ihrem Emblem stiftet, die während der Öffnungszeiten der Basilika brennt und für alle Pilgernden ein wichtiges Zeichen ist.
Seit Corona im Jahr 2020 gestalten wir nach dem Eröffnungsgottesdienst eine feierliche einstündige Anbetung, in der wir unser Leben und all das, was uns beschäftigt, vor Gott bringen können. Diese Gebetsstunde haben wir auch geschaffen, damit wir wissen, dass Gott mit Jesus Christus im Mittelpunkt der kommenden Tage steht und der heilige Wendelin uns darauf hinweist, Gott zu suchen und ihn für unser Leben schließlich auch zu finden.



Die Tagespflege unserer Stiftung Hospital, die sozusagen zur Nachbarschaft unserer Basilika gehört, besuchen wir seit einigen Jahren jeden Mittwochmorgen, um mit den dortigen Gästen einen Wortgot-

tesdienst zu feiern und sie mit der Reliquie, die in eine kleine Monstranz gefügt ist, zu segnen. Diese Menschen kommen nicht nur aus unserer Stadt, sondern auch aus dem gesamten St. Wendeler Land und haben somit auch eine Beziehung zu unserem Patron. Diakon Czulak erteilte den Gottesdienstbesuchern den Einzelsegen mit der Reliquie, bereitete allen damit eine große Freude und gab ihnen in seiner kurzen Ansprache einige gute, hoffnungsvolle und zuversichtliche Worte mit auf den Weg.

Unser Kooperator Michael Jakob hat zur gleichen Zeit in der Abteikirche in Tholey 37 Frauen den Pilgersegen erteilt, die dann zu Fuß nach St. Wendel gepilgert sind und um 15.00 Uhr das Pilgeramt mitgestaltet haben. Hierzu hat die KDFB einen eigenen Beitrag auf den Seiten 11-12 geschrieben.



Im Anschluss an den Frauengottesdienst haben sich etwa 50 St. Wendeler sowie Oberthaler und Namborner Kommunionkinder, die im kommenden Jahr am Weißen Sonntag zum ersten Mal zum Tisch des Herrn treten, mit ihren Katechetinnen, Eltern und Diakon Andreas Czulak am Schrein versammelt und einen Wortgottesdienst zum heiligen Wendelin gefeiert, den Michael Klein musikalisch begleitet hat. Im Anschluss daran ist die Gruppe bei schönem Wetter zur Wendelskapelle gepilgert, wo Diakon Czulak anhand der Fensterbilder die Lebensstationen des Heiligen katechetisch gedeutet hat. Mit einem Abschlussgebet und Bitten zum heiligen Wendelin hat Diakon Czulak alle Teilnehmer mit dem Segen auf die Fürsprache des heiligen Wendelin entlassen.



Bereits zum 14. Mal haben sich auch in diesem Jahr wieder die Menschen mit Behinderung am Donnerstagmorgen mit ihren Betreuerinnen und Betreuern, sowie der Geschäftsführung und Aufsichtsratsmitgliedern, als Pilger auf den Weg aus der St. Wendeler Lebenshilfe zur Basilika gemacht und somit auch ihre Zugehörigkeit zur Pfarrgemeinde, wie auch zur Wallfahrtsfamilie, gezeigt. Mit ihrer Lebenshilfe-Kerze und ihrer Wendelin-Figur zieht immer eine kleine Abordnung vom Eingangsportal in die Basilika ein, während von



der Orgel das Lied „Danke für diesen guten Morgen“ erklingt. Es berührt mich jedes Mal von Neuem, wenn diese große Gruppe mit ihren Rollstühlen und Rollatoren im Chorraum und in den Kirchenbänken Platz nimmt und ich ihnen von Jesus und dem heiligen Wendelin erzählen darf. Die Blicke und die Begeisterung, auch an den Schrein heranzutreten und ihn zu berühren, lassen mich die Liebe Gottes zu diesen Menschen erahnen.



Bis auf den letzten Platz war unsere Basilika am Donnerstagabend zum traditionellen Festkonzert gefüllt. Unter der Leitung unseres Chorleiters Stefan Klemm gestalteten die Sängerinnen und Sänger des Basilikachores, gemeinsam mit dem Kammerorchester „Resonanz“ und Martina Haßdenteufel an der Orgel, ein beeindruckendes Konzert. Im Mittelpunkt stand das Werk „In My Father’s House“ (In meines Vaters Haus) des britischen Komponisten Philip W. J. Stopford, der traditionelle kirchenmusikalische Elemente mit einer modernen und ausdrucksstarken Klangsprache verbindet.

Das Konzert machte auf eindrucksvolle Weise deutlich, wie sehr der Basilikachor und die Instrumentalisten zur Wendelinuswallfahrt gehören. Mit ihrem musikalischen Können und ihrer spürbaren Begeisterung gelingt es ihnen, die Botschaft des Evangeliums auf besondere Weise zum Klingen zu bringen, die Herzen der Menschen zu berühren und sie für die geistliche Tiefe zu begeistern.



Dass die Wallfahrt zum heiligen Wendelin nicht nur etwas für Erwachsene ist, beweist die jährliche Teilnahme unserer Vorschulkinder aus unseren vier KiTas und dem Kinderhaus der Stiftung Hospital. Bereits einige Tage zuvor wurden sie in den Einrichtungen mit dem Kinderfilm „Der gute Hirte Wendelin“ auf ihren Wallfahrtstag

vorbereitet und kannten sogar schon vieles aus dem Leben des heiligen Wendelin. 90 Kinder sind zusammen mit ihren Erzieherinnen und Erziehern am Freitagmorgen zur frisch renovierten Wendelskapelle gekommen. Aufgrund der Vorbereitung konnten die Kinder schon beim Blick auf die Fensterbilder aus dem Leben des heiligen Wendelin erzählen und zeigen, was sie von ihm wussten. Danach führte der Pilgerweg von der Kapelle durch den Kapellenweg über die Kreuzung der Werschweilerstraße in die Wendalinusstraße am Saalbau vorbei in die Balduinstraße, wo die Gruppe am Brunnen durch das Geläut der Basilikaglocken begrüßt wurde. Wie es auch bei erwachsenen Pilgern üblich ist, ging es ins Cusanushaus, wo sie sich bei Obst, Laugenstangen, Tee und Saft stärken konnten, um dann ihr Wallfahrtsplakat zum Thema „Frieden in die Welt tragen“ zu gestalten, das in den weiteren Tagen am Altar hing. Um Punkt 11.30 Uhr formierten die Kinder mit ihren Begleitern und mir eine Prozession durch den Mittelgang der Basilika, wo wir bereits von zahlreichen Eltern und Großeltern erwartet wurden. Nach dem Wortgottesdienst zum Friedensthema durften auch die Kleinen aus unserer Pfarrgemeinde über ein Treppchen des Chorpodestes den Schrein des heiligen Wendelin berühren und sich etwas vom heiligen Wendelin „wünschen“. Auch für die Kinder ging ein schöner Wallfahrtstag zu Ende, der vom SR begleitet und am Abend im Aktuellen Bericht gezeigt wurde. In der SR-Mediathek ist der Bericht vom 16. Oktober 2026 weiterhin abrufbar.





Erstmals haben wir in der Wallfahrtswoche ein neues Format umgesetzt, nämlich „Wendelin begegnet seinen Kooperationspartnern“. Es kamen Frauen und Männer zu einem Pilgergottesdienst und einem anschließenden Empfang zusammen, mit denen wir nicht nur kirchlich, sondern auch gesellschaftlich und politisch zusammenarbeiten. In einer sehr gelungenen Power-Point-Präsentation, die unsere Sekretärin Simone Lang zusammengestellt hatte, konnten bei

einem Imbiss mit Getränken die vielfältigen Aktionen präsentiert und das Leben der neu fusionierten Pfarrei „Heiliger Wendelin St. Wendel“ vorgestellt werden, was gut angekommen ist.

Ein besonderer und nicht zu unterschätzender Gottesdienst ist der, in dem Menschen das Sakrament der Krankensalbung gespendet wird. Diesen feierten wir erstmals am Samstagmorgen mit einem anschließenden Mittagessen im Cusanushaus. Es sind für die Menschen, die das Sakrament empfangen, bewegende Momente, denn sie sind sich ihrer Schwachheit und Endlichkeit bewusst und setzen nun voller Vertrauen ihre Hoffnung auf den Herrn, der sie in diesem Sakrament durch die Handauflegung des Priesters und die Salbung mit dem geweihten Öl stärken und ermutigen will.

Seit dem Jubiläumsjahr 2017, also seit 10 Jahren, geht jährlich eine Gruppe unter der Leitung und Begleitung von Anne Geiger und Anne Keßler den Wendelinus-Pilgerweg in St. Wendel. Auch in diesem Jahr hat sich eine Gruppe von 30 Personen auf diesen Pilgerweg gemacht und so einen wichtigen geistlichen Beitrag in der Wallfahrtswoche gesetzt. Am Nachmittag gegen 16.00 Uhr kam die Gruppe voller Freude und Begeisterung in die Basilika zurück und legte als Zeichen ein selbstgestaltetes Kreuz mit gepflückten Blumen vor die Lade des Heiligen und empfing den Segen.



„Du lässt mich nicht allein“ war das Thema am Samstagabend zum Abendlob mit unserem ökumenischen Taizé-Projektchor unter der Leitung von Hermann Lissmann und an der Orgel Theo Schwarz. Unser Hausmeister Klaus Keller hatte wieder einmal behutsam die Kirche illuminiert und so die passende emotionale Atmosphäre für dieses Abendgebet geschaffen. Viele Menschen erlebten an diesem Abend erneut die spirituelle Besonderheit des Liedgutes aus Taizé und brachten sich mit ihren eigenen Stimmen ein. Meine Texte waren auf das Thema zugeschnitten und ließen auch Raum für wohltuende Augenblicke der Stille.

Das Festhochamt am Sonntagmorgen wurde von unserem Basilika-Chor festlich mitgestaltet wurde, so dass viele Gottesdienstbesucher den Glanz der Liturgie in Wort und Musik erfahren und durften.

Zum fünften Mal gestaltete die Choralschola der Benediktinerabtei in Tholey das Choralamt am Abend mit. Nicht nur das lateinische Ordinarium, sondern auch Präfation und Vaterunser in Latein haben diesem Gottesdienst eine besondere Note gegeben. Das II. Vatikanische Konzil hat ausdrücklich Wert darauf gelegt, dass diese Messform auch weiterhin gepflegt werden soll.



Wenn sich im Anschluss an den Gottesdienst Vertreter des Pfarrbezirkes St. Wendelin mit den Tholeyer Sängern und deren Frauen treffen, wird deutlich, wie eine wertvolle Freundschaft durch die Jahre entsteht und wächst. Und wie es bei kirchlichen Chören so ist, wird auch im Anschluss an das Essen noch weltliches Liedgut zu Gehör gebracht.

Der Montag in der Wallfahrtswoche steht seit einigen Jahren als Tag für die Priester- und Ordensleute im Programm. Geistliche aus St. Wendel, den Nachbarpfarreien, aus unserem Bistum und auch aus dem angrenzenden Bistum Speyer kommen zum Gottesdienst und zum Mittagessen zusammen, um sich geistlich zu stärken und sich auszutauschen. Abt Wendelinus hat in diesem Jahr mit uns ein Pontifikalamt gefeiert und seinen Namenspatron mit den Mitbrüdern und anderen Gottesdienstbesuchern verehrt.

Es sind nicht allein die Ehejubilare, die sich zu einem besonderen Segen am Montagnachmittag zum Pilgeramt versammeln, sondern auch die Nachbargemeinden. Den Einzelsegen empfangen aber auch Frauen und Männer, die entweder alleine zur Eucharistiefeier kommen oder deren Ehepartner bereits verstorben ist. In den kurzen persönlichen Gesprächen berichten sie uns Priestern nicht nur, wie lange sie verheiratet sind und wieviele Kinder sie haben, sondern auch von ihren Freuden und Schicksalsschlägen. Das Leben dieser Menschen auf die Fürsprache des heiligen Wendelin unter Gottes Segen zu stellen, ist ebenfalls eine Kostbarkeit unserer Wallfahrtswoche.



Unser ehemaliger Ministerpräsident und Richter am Bundesverfassungsgericht Peter Müller war der diesjährige Festredner zum Thema „Der Siegeszug der Populisten – ist die Demokratie in Gefahr?“. Es war eine fulminante Veranstaltung, zu der über 250 Besucher in die Basilika kamen. Schon in seinem ersten Satz hat er die Frage beantwortet, dass durch das Agieren der Populisten in unserem Land tatsächlich die Demokratie in Gefahr ist und nur durch das Verhalten der mündigen Bürger selbst wieder in die Balance gebracht werden kann. Knapp eine gute Stunde referierte er hierzu und schlug einen großen Bogen über die politische Landschaft in unserem Land, wobei er auch seine eigene Partei nicht aus der Kritik ausklammerte. Dennoch betonte er sehr deutlich, dass wir keinen Grund haben unser Land schlecht zu



reden, auch wenn vieles nicht in Ordnung ist, aber wir lebten seit 70 Jahren in Frieden und Freiheit und könnten unsere Meinungen frei äußern, ohne Gefahr zu laufen, dafür von einem absolutistischen Regime belangt oder bestraft zu werden. Unsere christlichen Werte in sachlicher Auseindersetzungen mit Andersdenkenden einzubrigen, war ihm ein besonderes Anliegen. Mit großem eloquentem Engagement konnte er nach seiner Rede noch zahlreiche Fragen der Besucher beantworten. Henning Gramlich, der den Abend gekonnt moderierte, brachte dem Festredner den Dank aller Zuhörer zum Ausdruck, die diesen mit minutenlangem Applaus bestätigten. Es war auch dieser Abend eine gelungene Veranstaltung.

Am letzten Wallfahrtstag, am Dienstag, fanden zwei Pilgergottesdienste statt. Am Morgen kamen die Pfarrei „Maria Königin des Friedens“ aus

Marpingen und die „Pfarrei an Mosel und Dhron Heilige Schutzengel“ mit ihren Pastören, und am Nachmittag feierten die Pfarreien Holz und Kutzhof mit dem Holzer Kirchenchor unter der Leitung von Clemens Anstett ein Pilgeramt.



Die Vesper am Abend, musikalisch durch den Basilika-Chor mitgestaltet, beendete die diesjährige Wendelinus-Wallfahrtswoche mit der Verhüllung des Schreins, die ich mit Frau Elfi Hausmann vornehmen konnte. In meiner Ansprache betonte ich, dass eine solche Wallfahrt wie die unsrige nur durchzuführen ist, weil es so viele Frauen und Männer gibt, die in allen Bereichen mit Kopf, Herz und Hand dabei sind und sich mit ihren Charismen einbringen. Hierzu gehört jede und jeder, der zum Gelingen auf seinem Platz beiträgt. Deswegen ist für alle Bilder, die uns diese Wallfahrt geschenkt



hat und die bleiben, DANK zu sagen. Ich sage diesen DANK allen, die in diesen acht Tagen dazu beigetragen haben, dass die Wallfahrt möglich war und so die Pilgerinnen und Pilger von hier anders weggingen als sie gekommen waren. Meinen DANK möchte ich auch der Lokalpresse aussprechen, die in diesem Jahr wieder sehr ausführlich und positiv über die Wallfahrtstage berichtet hat. DANKE auch unserem Stadtfotografen Josef Bonenberger, der stets mit dem Fotoapparat zur Stelle war. DANKE allen, die vor und hinter den Kulissen mitgewirkt haben! Ich glaube, dass jede und jeder etwas aus dieser Woche für sich mitnehmen konnte, nicht nur an äußeren Eindrücken, sondern auch an geistlicher Bereicherung, an neuer Hoffnung, zuversichtlichem Trost und die Fürsprache des heiligen Wendelin.

Was mir persönlich auch wichtig ist: Wir haben uns wieder einmal als gute Gastgeber in der Basilika und durch „Wendelins Helferlein“ im Cusanushaus gezeigt, was eine positive Außenwirkung hat und uns als lebendige Gemeinde auszeichnet.



Viele Jahre haben wir bei den Wallfahrtskollekten in den Pilgerämtern über die Türme unserer Basilika hinausgeschaut und die Not von Menschen in anderen Ländern in den Blick genommen. Mit unseren Spenden wollten wir dazu beitragen, Leid zu lindern und Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen. Im vergangenen und in diesem Jahr haben wir unseren Blick auf die eigene Basilika gerichtet und um Unterstützung für die dringend notwendige Renovierung unserer Orgel gebeten. Dieses Anliegen ist bei den Pilgerinnen und Pilgern auf eine erfreulich große Resonanz gestoßen. Sie haben verstanden, dass auch unsere Basilika auf Unterstützung angewiesen ist, damit ihre Orgel künftig wieder in vollem Glanz erklingen kann. Für diese große Verbundenheit und die großzügigen Spenden in Höhe von insgesamt 2.504,63 €uro sagen wir allen Spendern ein herzliches „Vergelt's Gott". Diese Spendensumme hilft uns weiter, um den Gesamtbetrag von 350.000 €uro zu erreichen.
Möge die Fürsprache des heiligen Wendelin und sein Schutz weiterhin über unserer Pfarrei und unserem Land liegen!

Klaus Leist, Pastor [Fotos: Simone Lang und Josef Bonenberger]



Renovierung der Basilika – Orgel

An Pfingstsonntag hatten wir das Projekt zur Renovierung unserer Orgel an der Basilika gestartet, das wir in einem ersten Abschnitt nach Ostern nächsten Jahres beginnen wollten. Der A1-Antrag ist beim Bischöflichen Generalvikariat in Trier gestellt worden, jedoch noch nicht genehmigt. Dies wiederum hat zur Folge, dass wir bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Bonn den Antrag nicht fristgerecht für 2027 einreichen konnten, denn hierzu ist die Genehmigung des Bistums Voraussetzung. Wir hoffen, und haben auch unsere politischen Kontakte hierfür bereits eingeschaltet, dass wir dann für 2027 in ein Unterstützungsprojekt kommen können.
Erfreulicher klingt unsere bisherige Spendenbilanz. Der Orgelsommer in der Basilika hat uns 1.000 Euro als Startkapital für unser großes Vorhaben eingebracht. Dazu kamen weitere Spenden in den vergangenen Wochen, so dass unser Spendenkonto

inzwischen auf 3.621,93 €uro angewachsen ist. Das sind immerhin schon 1,03 Prozent der Gesamtkosten von 350.000 €uro. Zugegeben, bis zum großen Finale sind noch einige Töne zu spielen, aber jedes Konzert beginnt mit dem ersten Ton, und jeder große Betrag mit dem ersten Euro!

Der neue Verwaltungsrat hat den Zuschuss der Kirchengemeinde in Höhe von 100.000 €uro bestätigt. Dieser Betrag soll auf die beiden Bauabschnitte verteilt werden, sobald die Genehmigung aus Trier vorliegt. Auch hier ist also die Richtung klar, selbst wenn wir noch auf das Startsignal warten.

Die Renovierung unserer Orgel ist ein wichtiges und dringend notwendiges Projekt für unsere Basilika. Vielen Menschen liegt unsere Orgel am Herzen. Sie begleitet unser Beten und Singen, festliche Gottesdienste und bewegende Augenblicke. Sie verleiht der Liturgie ihren besonderen Glanz und lässt unsere Basilika auf ihre ganz eigene Weise zum Lobe Gottes und zur Freude der Menschen erklingen.

Deshalb mache ich die Orgelrenovierung auch zu meinem persönlichen Anliegen. Denn unsere Orgel gehört weder dem Pastor noch dem Verwaltungs-, dem Pfarrgemeinderat oder dem Organisten, sondern sie gehört uns allen! Und was uns allen gehört, dafür dürfen wir auch gemeinsam Verantwortung übernehmen. Die Orgelrenovierung darf deshalb nicht das Anliegen einzelner Personen bleiben, sie soll vielmehr zu unserem gemeinsamen Herzensprojekt werden.

Darum meine herzliche Bitte: Helfen Sie mit, dass unsere Orgel bald wieder in vollem Glanz erklingen kann! Jeder Beitrag zählt, ob groß oder klein. Auch wenn wir derzeit erst bei gut einem Prozent angekommen sind, wollen wir uns davon nicht entmutigen lassen. Schließlich kommt es bei einer Orgel nicht auf eine einzige Pfeife an, sondern auf das Zusammenspiel vieler. Genauso ist es bei unserem Spendenprojekt.

Ich danke Ihnen schon heute von Herzen für Ihre Unterstützung und Ihre Verbundenheit mit unserer Basilika. Lassen wir gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Orgel auch in Zukunft viele Menschen erfreut und Gott zur Ehre erklingt.

Fühlen Sie sich deswegen bitte auch angesprochen und helfen Sie für diese große Finanzierung mit – herzlichen Dank im Voraus und für jede noch so kleine Gabe! Konto bei der Kreissparkasse St. Wendel „Pfarrei Heiliger Wendelin St. Wendel“ – IBAN: **DE40 5925 1020 0120 4873 50**.

Klaus Leist, Pastor

Advents-Meditation

Wie schon im vergangenen Jahr gestaltet auch zu Beginn des Advents in diesem Jahr die Gitarrengruppe „Teachips“ unter dem Thema „Türen öffnen im Advent“ am Dienstag, 1. Dezember d.J., um 18.00 Uhr, in der Basilika eine musikalische Adventsmeditation mit Texten. Hierzu jetzt schon herzliche Einladung. Der Eintritt ist frei – wir erbitten eine Spende für die St. Wendeler TAFEL, die wir zusammen mit dem Pfarrgemeinderat Heiliger Wendelin unmittelbar vor Weihnachten der TAFEL überreichen werden.



Gitte Frank

St. Wendel St. Anna

Krankenkommunion im November

Tag	Uhrzeit	Spender	Ort
Nach Absprache	Nach Absprache	Diakon Andreas Czulak	Bezirk 1 - Oberlinxweiler: Lehmkaulstraße, Am Flur

Verein zur Erhaltung der kirchlichen Traditionen der Kirche St. Anna St. Wendel e.V.

Der etwas andere Seniorennachmittag „Treffpunkt aktiv - Mitten im Leben“ am Donnerstag, 19. November 2026, von 14.00 bis 16.00 Uhr, im Pfarrheim St. Anna

Herzliche Einladung zu unserem nächsten Treffen „Der etwas andere Seniorennachmittag“ am Donnerstag, 19. November 2026, von 14.00 bis 16.00 Uhr, im Pfarrheim St. Anna. Ausrichter ist wie bisher der Verein zur Erhaltung kirchlicher Traditionen der Kirche St. Anna St. Wendel e.V. in Zusammenarbeit mit Kooperator Pfarrer Michael Jakob und Frau Ulrike Schiemann.

Es ist und bleibt einfach: Menschen mit Zeit treffen sich mit älteren Menschen, die gerne Gesellschaft pflegen und sich gerne verschiedenen Aufgaben stellen, ohne dabei überfordert zu werden. Natürlich gibt es zwischendurch auch Kaffee und Kuchen, und gute Gespräche sind auch wichtig. Neugierig geworden? Wir freuen uns auf Sie. Damit wir ein wenig planen können, bitten wir um Ihre Anmeldung bis spätestens 17. November 2026 im Pfarrbüro an der Basilika in St. Wendel, Telefon

06851/939700, E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de. Für die Teilnehmer entstehen keine Kosten.

Einladung zum Adventsmarkt am Samstag, 28. November 2026, ab 16.00 Uhr, im Pfarrgarten St. Anna



Herzliche Einladung zum Adventsmarkt am 1. Adventsamstag, 28. November 2026, ab 16.00 Uhr, im Pfarrgarten St. Anna, Dechant-Gomm-Straße in St. Wendel. Bitte jetzt schon den Termin vormerken! Näheres im nächsten Pfarrbrief. Es erwarten Sie Angebote für Groß und Klein, Selbstgemachtes, Plätzchen usw. Auch für Speis und Trank ist gesorgt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Henning Gramlich

Oasentag in St. Wendel, St. Anna am 21. November 2026
„Glauben bezeugen – Hoffnung teilen“

Das Motto des diesjährigen Diasporasonntags „Glauben bezeugen – Hoffnung teilen“ ist eine Absichtserklärung. Und doch stellen sich dadurch Fragen: Was genau glaube ich? Wie kann/will/soll ich meinen Glauben bezeugen? Aus welcher Hoffnung lebe ich?
Gemeinsam diesen Fragen nachzugehen, dazu soll dieser Nachmittag gleich einer Oase in der Wüste des Alltags den Raum bieten.
Eingeladen sind alle Ehrenamtlichen und Interessierten ins Pfarrheim St. Anna um 14.00 Uhr. In der Pause gibt es Kaffee/Tee und Kuchen zur körperlichen Wellness. Abschluss ist die gemeinsame Sonntagsmesse am Vorabend in St. Anna, St. Wendel.
Zur besseren Planung bitte ich um Anmeldung im Pfarrbüro bis zum 18. November 2026.

Axel Huber, Kooperator

kfd KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS leidenschaftlich glauben und leben

Kfd St. Anna

Anstelle der gewohnten Hobbyausstellung lädt die kfd St. Anna am Sonntag, 22. November 2026, ab 14.00 Uhr zu einem gemütlichen Adventskaffee ins Pfarrheim St. Anna ein. In diesem kleineren, aber gemütlichen Rahmen wollen wir die schöne Tradition unseres Adventskranzverkaufs fortführen. Dazu bieten wir selbstgebundene Kränze und Gestecke an. Freuen Sie sich auf eine liebevoll zusammengestellte Auswahl an Adventskränzen, -gestecken und Türkränzen, mit denen Sie Ihr Zuhause festlich schmücken können.

Wir freuen uns sehr darauf, Sie wiederzusehen und gemeinsam ein paar gemütliche Stunden in vorweihnachtlicher Atmosphäre zu verbringen. Herzliche Grüße und bis bald!

Anne Geiger, kfd St. Anna

Bliesen

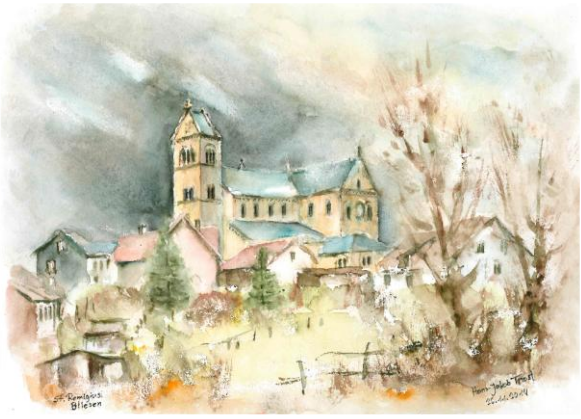
Krankenkommunion im November

Tag	Uhrzeit	Spender	Ort
Nach Absprache	Nach Absprache	Gerhard Maldener	Bezirk 2: Siedlung, Tulpenweg, Am Sportplatz

Suche nach Vorstandsmitgliedern

Die kfd Bliesen sucht für ihren neuen Vorstand, der am 26. November 2026 gewählt wird, weitere Personen, die sich eine Vorstandsarbeit vorstellen können. Im Besonderen wird eine neue erste Vorsitzende gesucht. Bei Interesse an der Vereinsarbeit oder näheren Informationen wenden Sie sich bitte an Frau Gisela Holzer, Telefon 06854/8242.

Gisela Holzer



DANK an Förderverein

Sehr herzlich bedanke ich mich beim „Verein zur Förderung und Erhaltung des Bliestaldomes St. Remigius e.V.“ und dessen Vorstand für die Zuschüsse zur Sanierung der Orgel in Höhe von 5.000,00 €uro und für die Beheizung der Kirche in der kommenden Winterperiode in Höhe von 2.000,00 €uro. Das ist nicht nur eine große Finanzierungshilfe, sondern auch ein schönes Zeichen der Solidarität und der Mitverantwortung für unseren schönen Bliestaldom.

Klaus Leist, Pastor



Spielenachmittag für Jung und Alt im Gemeindezentrum

Der Verein zur Förderung und Erhaltung des Bliestaldoms e.V. lädt am Sonntag, 8. November 2026, zu einem Spielenachmittag im Gemeindezentrum in Bliesen ein. Zwischen 14.00 und 17.00 Uhr darf miteinander gespielt werden. Dabei dürfen sowohl die vorhandenen Spiele – darunter viele Klassiker – genutzt, als auch selbst mitgebrachte Spiele ausgiebig bespielt werden.

Eingeladen sind Spielefreunde aller Altersklassen. Auch wer lieber „sproocht“ ist herzlich willkommen.

Barbara Fuss

Urweiler

Krankenkommunion im November

Tag	Uhrzeit	Spender	Ort
Nach Absprache	Nach Absprache	Diakon Andreas Czulak	Bezirk 3: Zum Wendelsgrund, Theresienstraße, Dörrwies, Urweilerhof, In der Rumbach, An den 2 Kreuzen

Winterbach

Krankenkommunion im November

Tag	Uhrzeit	Spender	Ort
Nach Absprache	Nach Absprache	Diakon Andreas Czulak	Winterbach

„Das Leben ist …“ – Rockandacht mit den Holytones

Unter der Überschrift „Das Leben ist …“ haben die Holytones, eine über die Pfarrgemeindegrenzen hinweg bekannte und durch das Bistum Trier für ihr Engagement ausgezeichnete Rockband, am 5. September 2026 erneut zur Rockandacht in die Kirche Heilige Familie Winterbach eingeladen. Jung und Alt aus dem ganzen Landkreis sind dieser Einladung in die festlich ausgeleuchtete Kirche gefolgt.

Neben zwölf überzeugenden und mitreißenden Songs zu dem Thema, präsentiert durch die Rockband nebst Background-Chor und Frontsänge-

rin Celine Ost, wurden die Zuhörer durch zahlreiche Impulstexte zu dem Leben mit all seinen Höhen und Tiefen zum Nachdenken gebracht.



Der Titelsong von Joris „Das Leben ist …“ fasst dabei das Thema der Andacht gut zusammen: unser Leben ist schön, aber geprägt durch Höhen und Tiefen, durch Glück und durch Tränen. Das alles gehört zu uns. Und: wir alle müssen irgendwann gehen. Auch in „Holes“ (deutsch: „Löcher“), von Passenger, geht es darum, dass ein Mensch alles verlieren kann: ein Mann verliert Hab und Gut bei einem Hausbrand. Das Einzige, was ihm bleibt, ist sein Leben. Als er aus dem Koma erwacht, begreift er, dass ihm das geblieben ist, was wirklich zählt und dass er den Rest nicht vermisst. Im „Herr, erbarme dich“ von Pamela Natterer werden aktuelle Probleme dieser Welt, wie Kriege im Osten, vergehende Systeme im Westen und Hunger im Süden, thematisiert und vor den Herrn gebracht. Viele weitere, auch durch die Band selbst geschriebene, geistliche und weltliche Songs, füllen die Andacht. Die berührenden Texte und Fürbitten weisen die Zuhörer darauf hin, dass wir als Christen niemals allein sind, sondern dass Gott uns auf all unseren Wegen begleitet und uns hilft, schwierige Situationen anzunehmen, durchzustehen und im besten Fall einen positiven Aspekt mitzunehmen.

Nach dem Schlusssegen durch Diakon Andreas Czulak folgte tosender Applaus, dann durften Zuhörer sowie Akteure den Abend gemeinsam bei Häppchen, liebevoll zubereitet von engagierten Damen vor Ort, sowie einem kühlen Getränk ausklingen lassen.

Danke an die Holytones für diesen mitreißenden und auch berührenden Abend, der für viele Gänsehautmomente und nachdenkliche Augenblicke sorgte. Eine Botschaft, aus dem eigenen Song der Holytones „Gott ist der Weg“, die den Zuhörern mitgegeben wurde, lautet:

„Es gibt immer einen Weg, der weiter geht. Und von diesem Weg hat uns Jesus erzählt. Der Herr ist das Licht, er ist die Zuversicht. Denn Gott ist der Weg“.

Susanne Becker [Foto: Florian Decker]



Einladung zum Mehrgenerationentreffen mit Mittagessen

Wir laden Sie herzlich zum Mehrgenerationenmittagessen der kath. Kindertageseinrichtung „Heilige Familie“ Winterbach am Mittwoch, 11. November 2026, von 12.00 bis 15.00 Uhr, ins Pfarrheim in Winterbach ein.
Essensangebot: Kalbshacksteak in Rahmsoße mit Reis und Grillgemüse, Kaffee und Kuchen zum Preis von 8,50 €uro.
Die Teilnehmerzahl ist auf 45 Personen begrenzt. Geben Sie bei der Anmeldung bitte an, ob Fahrdienst erwünscht ist. Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung unter 06851/7838 oder per E-Mail: hl.familie-winterbach@kita-saar.de bis zum 2. November 2026.
Nur angemeldete Personen können am Mittagessen teilnehmen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch und schöne gemütliche Stunden mit Ihnen.

Patricia Rammacher

Gedenken zum Volkstrauertag

Der diesjährige Volkstrauertag findet am Sonntag, 15. November, statt. Die diesjährige Gedenkfeier wird im Rahmen des Kirchenkonzertes des einheimischen Musikvereins vollzogen. Vor Beginn des Konzertes (17.00 Uhr) wird Ortsvorsteher Gerhard Weiand in der Kirche „Heilige Familie“ um 16.45 Uhr all dieser Opfer gedenken und namens des Stadtteiles Winterbach am Ehrenmal einen Kranz niederlegen. Der Musikverein und die Freiwillige Feuerwehr sowie eine Fahnenabordnung des Kath. Berg- und Hüttenarbeitervereins gestalten die Feier mit. Die Bevölkerung ist zur Gedenkfeier und zum anschließenden Kirchenkonzert herzlich eingeladen.

Gerhard Weiand



Hubertus – Messe in Winterbach

Am 3. November feiert die Kirche das Fest des heiligen Hubertus. Aus diesem Anlass gestalten der Jagdhornbläserchor Diana-Alstal-Blies unter der Leitung von Michael Schnur und der Alphornchor St. Hubertus Reimsbach unter der Leitung von Hartmut Dillschneider das Sonntagshochamt am 22. November, um 10.30 Uhr, in der Kirche Heilige Familie musikalisch mit.

Klaus Leist, Pastor

Pastoraler Raum St. Wendel

Da sein. Pastoraler Raum Sankt Wendel

Vorerst keine Fusion im St. Wendeler Land

Pastorale Räume St. Wendel und Tholey gehen nicht zum 1. Januar 2027 zusammen

St. Wendel/Tholey – Die Zusammenführung der beiden Pastorale Räume St. Wendel und Tholey kommt nicht wie angedacht zum 1. Januar 2027.

Informationsveranstaltungen in beiden Räumen mit Haupt- und Ehrenamtlichen hatten gezeigt, dass es zwar grundsätzlich eine Offenheit für die Idee gibt. Am vorgeschlagenen Zeitpunkt wurde jedoch deutlich Kritik geübt. Vor diesem Hintergrund haben die beiden Leitungsteams zusammen mit den Prozessbegleitern von Seiten des Bischöflichen Generalvikariats, Christian Heckmann (Bereichsleiter Organisation und Digitalisierung) und Dr. Thorsten Hoffmann (Abteilungsleitung Ausbildung und Personalentwicklung), Bischof Dr. Stephan Ackermann empfohlen, die für eine Fusion nötige Anhörung zum jetzigen Zeitpunkt nicht durchzuführen.

Die Rückmeldungen aus beiden Veranstaltungen werden nun gemeinsam von Leitungsteams und Prozessbegleitung gesichtet. Der begonnene Weg der engen Zusammenarbeit soll weitergeführt werden, so dass der Gedanke eines Zusammenschlusses mit den Gremien zeitnah weiter beraten werden kann.

Informationen zu den beiden Pastoralen Räumen sind unter https://www.pr-sanktwendel.de/start/ und https://www.pastoraler-raum-tholey.de/start/ zu finden.

Judith Rupp, Bischöfliche Pressestelle Trier



Papstbesuch in Metz

Gemeindereferentin Miriam Ritter organisierte für Interessierte aus dem Pastoralen Raum St. Wendel eine Fahrt zum Papstbesuch nach Metz. Nachdem sich die Teilnehmenden bereits eine Woche vor der Fahrt kennenlernen konnten, machte sich die bunt gemischte Gruppe aus vielen Orten des Pastoralen Raums und mit einer Altersspanne von 9 bis 78 Jahren am Morgen des 28. Septembers auf in Richtung Frankreich. Gut zu erkennen waren vor allem die Kinder und Jugendlichen in den gelben und orangenen Warnwesten, die am Ende des Tages nur noch „Zitronen und Orangen“ gerufen wurden. Per Zug ging es - wie immer mit reichlich Verspätung - nach Saarbrücken und von dort aus nach Metz. Schon im gut gefüllten Zug und bei der Ankunft war zu spüren, dass die Stadt voller gut gelaunter und erwartungsfreudiger Menschen war. Nach einem Interview mit der Saarbrücker Zeitung und einer sehr gründlichen Sicherheitskontrolle bezog die Gruppe ihren ausgewählten Platz am Place da la République in der Innenstadt. Es sollte sich zeigen, dass dieser Platz äußerst gut gewählt war, aber zunächst hieß es warten und Zeit überbrücken. Immerhin saß die Gruppe im Schatten und es gab sogar Sitzmöglichkeiten für die älteren Teilnehmenden. Die Zeit wurde genutzt, um verschiedene Spiele zu spielen, ein Eis zu essen oder einfach miteinander zu „sprooche“. Ähnlich verspätet wie die Bahn war dann auch das Papamobil, aber gegen 15.15 Uhr war der große Moment gekommen: Papst Leo XIV. fuhr an der Gruppe vorbei und winkte ihnen zu. So eine lange Wartezeit für so einen kurzen Moment! Aber gelohnt hat es sich allemal! Alle Teilnehmenden waren beeindruckt und begeistert. Der Platz erwies sich als perfekt: die Kinder standen in vorderster Reihe, die Erwachsenen standen ein Stück erhöht und alle hatten einen guten Blick auf den Papst. Voller Begeisterung machten sich alle gemeinsam auf den Heimweg, der trotz zweimaligem Umstieg reibungslos funktionierte, sodass die Gruppe gegen 19.00 Uhr im Pfarrheim St. Anna noch einen gemeinsamen kleinen Imbiss einnehmen konnte. Sicherlich wird dieser Tag allen Teilnehmenden in Erinnerung bleiben, nicht nur, weil der Papst so nah war, sondern auch, weil aus einer willkürlich zusammengewürfelten Gruppe am Ende des Tages eine Gemeinschaft wurde, die gut aufeinander achtgab und sehr diszipliniert war. Danke an Miriam Ritter für die gute Organisation und an Henning Gramlich und Rita Schröder für das leckere Abendessen!

Barbara Fuss

Pfarrei Heiliger Wendelin
im Pastoralen Raum St. Wendel

Leiter des Pastoralen Raumes und Leitender Pfarrer der Pfarrei Heiliger Wendelin: Dekan Klaus Leist – Ökonom: Dr. Justus Wilhelm
Telefon: 06851/937730 * E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de

Seelsorger/in im PastR

Kooperatoren:
Chinnapparaj Selvarayar
Telefon: 0157/54435185
E-Mail:
chinnatrier2016@gmail.com

Pfarrer Axel Huber
Telefon: 06854/7090565
E-Mail: axel.huber@bgv-trier.de

Pastoralreferent:
Christian Bauer
Telefon: 0151/14791107
E-Mail:
christian.bauer@bgv-trier.de

Gemeindereferent:
Peter Holz
Telefon: 06851/937730
E-Mail: peter.holz@bgv-trier.de

Pfarrer Michael Jakob
Telefon: 0160/97369968
E-Mail:
michael.jakob@bgv-trier.de

Diakon im Hauptberuf:
Andreas Czulak
Telefon: 06854/8530
E-Mail: andreas.czulak@freenet.de

Gemeindereferentin:
Miriam Ritter
Telefon: 0160/6948610
E-Mail: miriam.ritter@bistum-trier.de

Pfarrbüro an der Basilika in St. Wendel

Fruchtmarkt 19 * 66606 St. Wendel
Telefon: 06851/939700 * Fax: 06851/9397019
E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de * Homepage: www.pg-wnd.de
Sekretärinnen: Rita Schröder, Anne Theobald und Simone Lang
Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.30 Uhr
Mittwoch: Ganztägig geschlossen!

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief:

Pfarrbrief Nr. 16 vom 23. November – 13. Dezember 2026: **9. November 2026**
Pfarrbrief Nr. 17 vom 14. – 31. Dezember: **30. November 2026**